

Rehabilitation zahlt sich aus – Studie belegt Milliardenpotenzial für Arbeitsmarkt und Volkswirtschaft

Medizinische Rehabilitation ist nicht nur ein Gewinn für die Gesundheit der Patient*innen – sie ist ein zentraler Hebel für wirtschaftliche Stabilität und Fachkräftesicherung. Dies zeigt die neuaufgelegte Studie „Reha wirkt – Volkswirtschaftliche Effekte der medizinischen Rehabilitation“, eine Fortführung einer Vorgänger-Untersuchung von 2009.

Rehabilitation in Deutschland ist einzigartig: durch den bis zu drei- bis sechswöchigen stationären Aufenthalt in einer rehabilitativen Facheinrichtung im Anschluss an eine Akutbehandlung wird die Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt, die Angewiesenheit auf Pflege sowie Frührente vermieden und die Gesundheit der Patient*innen langfristig erhalten – Reha ist also nicht nur Nachsorge sondern auch aktive Prävention.

Die durch erfolgreiche Rehabilitation gewonnene Arbeitszeit summiert sich allein für das Jahr 2023 auf mehr als 63.000 zusätzliche Arbeitsjahre – ein Effekt, der dem jährlichen Beschäftigungsbeitrag eines Großkonzerns entspricht. „In Zeiten von Fachkräfte- und Personalmangel leistet Reha damit einen wichtigen Beitrag für die Stabilität der deutschen Wirtschaft“, so die Studienautor*innen, die von MEDIAN beauftragten und dem Institut prognos durchgeführten Studie.

Für das Jahr 2025 prognostiziert die Studie einen volkswirtschaftlichen Netto-Nutzen von rund 23 Milliarden Euro durch medizinische Rehabilitation – das entspricht etwa 0,61 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Maßgeblich hierfür sind die durch Reha gewonnenen Berufstätigkeitsjahre und reduzierte Arbeitsunfähigkeitstage.

Dr. Marc Baenkler, CEO Deutschland der MEDIAN Group, kommentiert: „Die Studie bescheinigt der Rehabilitation sowohl für Einzelpersonen als auch für die Gesellschaft bereits einen hohen Nutzen. Der Rehabilitationssektor wird jedoch auch künftig eine immer wichtigere Rolle bei der Unterstützung von Patient*innen spielen – einschließlich der frühzeitigen Weiterversorgung akuter Fälle, wie sie im Rahmen des KHVVG auf uns zukommen wird, um deren Eigenständigkeit schnell wiederzuerlangen. Die nahtlose Weiterversorgung nach der Akutbehandlung in der Rehabilitation ermöglicht den Menschen, an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren, ihre Eigenständigkeit und Lebensqualität zu verbessern und Frührente oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden.“

Die Studie im Überblick

Die aktuelle Untersuchung baut auf einer früheren Studie von prognos aus dem Jahr 2009 auf, die bereits zeigte: Jeder in Reha investierte Euro zahlt sich fünffach für die Gesellschaft aus. Die aktualisierte Studie untersucht die Kosten und den Nutzen der stationären



Rehabilitation in fünf Schlüsselindikationen, darunter Kardiologie, Pulmonologie, Rückenschmerzen, psychosomatische Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen.

Die Studie modelliert im von prognos eigens entwickelten Reha-Nutzen-Modell die Wirkungen der Rehabilitation für verschiedene Szenarien mit Blick auf die demografische Entwicklung und die Prävalenz in den Indikationen sowie die Inanspruchnahme von Reha-Leistungen von 2023 bis zum Jahr 2040. Dabei fallen im Gesundheits- und Sozialwesen und insbesondere für die Rehabilitation die folgenden Wertschöpfungsgewinne an:

- ✿ **>63.000 zusätzliche Arbeitsjahre** jährlich (63.250 allein für das Jahr 2023)
- ✿ **4.440 Euro** individueller Nettolohn allein in 2023 pro Rehabilitand*in durch gewonnene Arbeitszeit und geringere Ausfallzeiten
- ✿ **>5,3 Mrd. Euro direkte Bruttowertschöpfung** durch erhaltene oder zurückgewonnene Arbeitskraft (allein im Jahr 2023)
- ✿ **>2,6 Mrd. Euro volkswirtschaftliche Wertschöpfung** durch Multiplikatoreffekte u.a. durch höheres Einkommen der Rehabilitand*innen (allein im Jahr 2023)

Dr. Laura Golenia, Leiterin Forschung & Innovation der MEDIAN Group, betont: „Diese Ergebnisse unterstreichen das enorme Potenzial medizinischer Reha. Unsere Kliniken in Deutschland stehen für höchste Behandlungsqualität – und tragen damit nachhaltig zur Teilhabe, Genesung und wirtschaftlichen Stabilität bei.“

Philip Schulte-Noelle, CEO der MEDIAN Group, resümiert: „Die Studie zeigt deutlich: Rehabilitation muss als strategische Investition in den Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Leistungsfähigkeit begriffen werden – insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des anhaltenden Fachkräftemangels in ganz Europa. Reha ist ein unterschätzter Standortfaktor – für Einzelpersonen und die Gesellschaft gleichermaßen. Wer rehabilitiert, stärkt die Erwerbsfähigkeit, sichert Fachkräfte und entlastet die Sozialkassen.“

Die vollständige Studie finden Sie anbei als pdf.

Über MEDIAN

MEDIAN ist Teil der [MEDIAN Group](#), einem der führenden europäischen Anbieter auf dem Gebiet der medizinischen Rehabilitation, psychische Gesundheit und Soziotherapie. Mit mehr als 31.000 Mitarbeitenden betreuen die Einrichtungen der MEDIAN Group jährlich rund 309.000 Patienten in 410 Kliniken und Einrichtungen in Deutschland, Großbritannien und Spanien.

Den Grundstein für die MEDIAN Group legte die MEDIAN Unternehmensgruppe in Deutschland mit ihrer Philosophie, dass Rehabilitation maßgeblich verbessert werden kann, wenn sich qualitativ hochwertig arbeitende Einrichtungen zusammenschließen und ihr medizinisch-therapeutisches Know-how bündeln.



Die Einrichtungen von MEDIAN gehören zu den besten Reha-Kliniken Deutschlands mit einer herausragenden Kompetenz bei Rehabilitation und Teilhabe. Priory in Großbritannien ist einer der größten unabhängigen Anbieter von Dienstleistungen im Bereich der psychischen Gesundheit und der Sozialfürsorge für Autisten und Menschen mit Lernbehinderungen. Hestia Alliance in Spanien erbringt psychosoziale Dienste in Katalonien, Madrid, Galicien und auf den Balearen.

Gemeinsam repräsentieren die Partnerunternehmen der MEDIAN Group die höchsten Standards in der modernen Rehabilitation mit einer einzigartigen Kombination aus modernster klinischer Versorgung, höchsten Qualitätsergebnissen und digitalem Know-how.

Pressekontakt MEDIAN

Franziska Riethmüller
presse@median-kliniken.de
Tel: +49 151 203 435 72
www.median-kliniken.de